



**Antwort
des Stadtrates an
den Gemeinderat**

Nr. 38/2004

636.20

Schriftliche Anfrage Thomas Hensel betreffend

Churer Kinderspielplätze

Der Stadtrat anerkennt die Wichtigkeit attraktiver Kinderspielplätze in den Quartieren, insbesondere auch als Ergänzung zu privaten Spielplätzen.

- 1. Welche Sanierungsschritte wurden bei den beiden Spielplätzen Altes Stadthospital und Haldenstein bereits unternommen und mit welchem Zeitrahmen ist für die Sanierung zu rechnen?**

Altes Stadthospital

Die Sanierung bzw. der Neubau des Spielplatzes sowie die Umgebungsgestaltung zum Alten Stadthospital sind momentan terminlich noch nicht bestimmt. Der Spielplatz ist zudem Bestandteil eines Quartierplanes, dessen Umsetzung im Laufe des kommenden Jahres konkretisiert werden dürfte.

Haldenstein

Zurzeit erfolgen die Bestandesaufnahme und die Erarbeitung der Grundlagen. Die Sanierung ist für nächstes Jahr geplant, und im Voranschlag 2005 ist ein entsprechender Kredit enthalten.

- 2. Erfolgt bezüglich dieser beiden Spielplätze betreffend der Spielraumgestaltung (z.B. Raumeinteilung, Geräteauswahl u.ä.) der Einbezug von Fachstellen, ich denke dabei unter anderem an die pro juventute? Und wie wird diese allgemein gehandhabt?**

Die Empfehlungen der pro juventute und anderer Institutionen sind bekannt und werden in der Regel angewendet. Die Planung erfolgt durch Fachleute der Landschaftsarchitektur und durch Spielplatzpädagogen.



Allgemeine Spielbereiche bei Schulhäusern und Kindergärten werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadtschule entwickelt.

3. Wem obliegt die Überprüfung der bestehenden Spielplätze und ihrer Tauglichkeit bezüglich Schäden, Unfallgefahren und Hygiene (Sandkasten)? Und in welchem Turnus erfolgt diese Überprüfung?

Überprüfung und Kontrolle sind Aufgaben der Abteilung Gartenbau. Die periodische Kontrolle erfolgt jeweils bei der Durchführung der Reinigungsarbeiten sowie im Rahmen von Unterhaltsarbeiten. Die Kontrollaufgaben sind in den Pflichtenheften der dafür zuständigen Mitarbeitenden der Abteilung Gartenbau festgelegt. Die Standorte der einzelnen Geräte sind im Grünflächeninventar enthalten. Dort werden sämtliche Anlagen und Einzelobjekte, die durch die Abteilung Gartenbau zu pflegen und zu unterhalten sind, aufgeführt. Zudem werden bei neueren Anlagen sogenannte Pflegepläne verfasst, welche unter anderem Aussagen über die Pflegeziele, den Sicherheitsstandard sowie die Sicherheits- und Funktionskontrollen enthalten.

Der Reinigungsturnus präsentiert sich aktuell wie folgt:

Spielplätze Quader und Süsswinkel

von März bis Ende Oktober: täglich, von Montag bis Sonntag

von November bis Ende Februar: täglich, von Montag bis Freitag

Alle anderen Spielplätze

von März bis Ende Oktober: zweimal pro Woche

von November bis Ende Februar: einmal pro Woche

Eine Generaluntersuchung der Spielgeräte erfolgt ein- bis zweimal jährlich.

Der Spielplatz Süsswinkel kann abgeschlossen werden, was sich positiv auf dessen Zustand auswirkt.

4. An welchem Punkt steht die Planung für die Schaffung neuer Spielplätze, in welchen Quartieren sind diese vorgesehen und auf welche Altersklassen ausgerichtet?

Die Erstellung von öffentlichen Spielplätzen erfolgt über den Budgetweg. Bis anhin existiert keine eigentliche Spielplatzplanung.



Im „Konzept Freiraumangebot“ (Bestandteil des Stadtentwicklungskonzepts) vom November 2003 sind Spielplätze in Bestandesaufnahme, Konzeptplan und Bericht enthalten. Die Aussagen sind aber weder behörden- noch eigentümerverbindlich. Im Übrigen bestimmt Art. 60 des geltenden städtischen Baugesetzes: „Bei hohen Blockbauten oder dichter Überbauung ist dem Ersteller die Errichtung von Anlagen wie Spielplätze zur Pflicht zu machen“.

Die Revision der Stadtplanung behandelt ein breites Spektrum der bebauten Umwelt. Aspekte des Kinderspiels sind in verschiedenen Themenbereichen zu berücksichtigen. Wohnqualität, Freiraumnutzung und Stadtökologie beziehen Kinderspielmöglichkeiten stets mit ein.

Chur, 8. November 2004

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Aktenauflage

- Grünflächeninventar
- Plan über städtische Spielplätze
- Stadtentwicklungskonzept

Schriftliche Anfrage betreffend Churer Kinderspielplätzen

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

„Kinder wollen klettern, toben, graben, sich verstecken und mit Wasser spritzen. Sie wollen sich aber auch zurückziehen, Freundschaften schliessen und Geheimnisse austauschen. Dazu benötigen sie eine Umgebung, die ihren Bedürfnissen entspricht. Ihr Spielen darf nicht beschränkt sein auf bestimmte, eingegrenzte und geplante Flächen. Speziell in Wohnungsnähe soll der gesamte Aussenraum so gestaltet sein, dass er den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen nach Spielen, Erholung und Begegnung gerecht wird.“¹

Die Stadt Chur listet heute 13 Spielplätze auf, unabhängig der Freiflächen von Kindergärten und Schulen. Unter diesen Spielplätzen gibt es frisch renovierte Beispiele wie der Spielplatz in der Süsswinkelgasse, aber auch die Rosenhügelanlage oder den Heimplatz an der Heimstrasse, welche als Spielplätze geführt werden.

Der städtische Voranschlag für 2004 sieht in der Investitionsrechnung für die Sanierung der Spielplätze Altes Stadthospital und Haldenstein einen Betrag von Franken 150'000 vor. Eine Begehung der Churer Spielplätze zeigt jedoch, dass zwar ein Bestreben seitens der Stadt Chur besteht, die Plätze sind durchwegs gepflegt, doch wenn es um konkrete Schritte geht, werden die Spielplätze oft in die 5. oder 6. Priorität zurückgestuft. So steht beispielsweise im Spielplatz Tittwiesenstrasse seit längerem ein defektes Klettergerät? Oder im Alten Stadthospital sind die Handläufe der Rutschbahn geplatzt und ein Stopper der Wippe kaputt. Zudem sollte der Sand in einigen Gruben aufgefrischt werden. Die Behebung von Verletzungs- und Unfallgefahren muss 1. Priorität geniessen.

Das Konzept Freiraumangebot des Hochbau- und Gartenbauamtes vom November 2003 zeigt, dass die Stadt Chur über zu wenige Freiflächen verfügt. Allein für öffentliche Spielplätze besteht bei einem Bestand von 14'100m² ein zusätzlicher Bedarf von 56'000m².

Kinder brauchen Spielräume. Spielraum ist dabei ganz konkret gemeint: Plätze, Orte, Räume in der Alltagswelt, wo Kinder spielen dürfen. Je vielfältiger und variabler diese Orte sind, desto besser. Sie sollen gefahrlos für Kinder erreichbar sein, frei gewählt werden können und für verschiedene Altersstufen die vielfältigsten Erfahrungen und Spielmöglichkeiten zulassen.

Die geschilderte Bestandesaufnahme veranlasst mich nun zu folgenden Fragen:

1. Welche Sanierungsschritte wurden bei den beiden Spielplätzen Altes Stadthospital und Haldenstein bereits unternommen und mit welchem Zeitrahmen ist für die Gesamt-sanierung zu rechnen.
2. Erfolgt bezüglich dieser beiden Spielplätze betreffend der Spielraumgestaltung (z.B. Raumeinteilung, Geräteauswahl, u.ä.) der Einbezug von Fachstellen, ich denke dabei unter anderem an die pro juventute? Und wie wird dies allgemein gehandhabt?
3. Wem obliegt die Überprüfung der bestehenden Spielplätze und ihrer Tauglichkeit bezüglich Schäden, Unfallgefahren und Hygiene (Sandkasten)? Und in welchem Turnus erfolgt diese Überprüfung?
4. An welchem Punkt steht die Planung für die Schaffung neuer Spielplätze, in welchen Quartieren sind diese vorgesehen und auf welche Altersklassen ausgerichtet?

Chur, 18. Oktober 2004

Thomas Hensel

¹ Zitiert aus pro juventute „Spiel-Info“